

besondere auch die Jagd einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Waldverjüngung leisten. Für Wald-Schweiz ist dementsprechend klar, dass

mittelfristig ein geeignetes Gefäss gefunden werden muss, in dem auch die Jagd und die übrigen relevanten Akteure wie Bund und Kantone an einen Tisch

zu sitzen kommen. Nur zusammen gibt es zufriedenstellende Lösungen für die Zukunft. Die erwähnte Fachstelle wäre hierfür ein guter erster Schritt.

Holzmarktinfo September 2025



Rundholz

Die Rundholzlager der grossen Nadelholzverarbeiter sind tief und Schweizer Nadelholz wird in den Sägereien gut nachgefragt. Der Jahreszeit entsprechend wurde bis Ende August noch nicht viel Holz geschlagen, ausser es handelte sich um Zwangsnutzungen. Das anfallende Rundholz fliesst dank der günstigen Marktlage und den überschaubaren Mengen schnell ab. Preislich werden frühe Lieferungen belohnt. Hochwertige Laubstammholzsortimente werden zurzeit noch nicht nachgefragt. Die Nachfrage und die Absatzbedingungen werden ab Oktober bis Ende Winter gut sein.

Industrie- und Energieholz

Die Nachfrage nach Platten-Industrieholz bei Swiss Krono ist weiterhin vorhanden. Papierholz findet in der Schweiz aktuell bei Perlen Papier nur sehr wenig Absatz. Preislich sind die In-

dustrieholzsortimente noch immer im Keller und können je nach Holzernteverfahren und der Transportdistanz nicht kostendeckend verkauft werden. Die Energieholzlager sind über den gesamten Kanton gesehen auf einem Stand, um für den kommenden Winter die Versorgung zu gewährleisten.

Ausblick

Die Zollstreitigkeiten mit den USA haben wahrscheinlich kaum direkte Auswirkungen auf den Schweizer Holzmarkt. Die Schweiz exportiert nur sehr wenig Rund- und Schnittholz direkt in die USA. Ausserdem sind die Entwicklungen bei den Zöllen schwer vorherzusagen und können sich schnell ändern. Anders sieht es für Holzprodukte aus Deutschland und Österreich aus, die den Schweizer Holzmarkt stärker beeinflussen. Je nach Zoll- und Handelspolitik können die Produkte dieser Länder stärker oder weniger stark betroffen

sein. Wenn zum Beispiel kanadische Anbieter aufgrund von Zollproblemen verstärkt Holz nach Europa verkaufen, könnte das den Wettbewerb für Schweizer Holzproduzenten durch tiefere Importpreise aus Deutschland oder Österreich verschärfen. Diese Entwicklung kann zu mehr Preisdruck und veränderten Marktanteilen führen und den Druck auf die Rundholzpreise erhöhen.

Unabhängig von den Zöllen ist es am Ende der Borkenkäfersaison wichtig, Kontrollgänge durchzuführen, um befallene Bäume im Rahmen von Holzernemassnahmen zu ernten. So kann die Käferpopulation im nächsten Frühjahr niedrig gehalten werden.

Vorbereitete Holzschläge sollen bald umgesetzt werden, um die derzeitigen Markt- und Verkaufsbedingungen optimal zu nutzen.